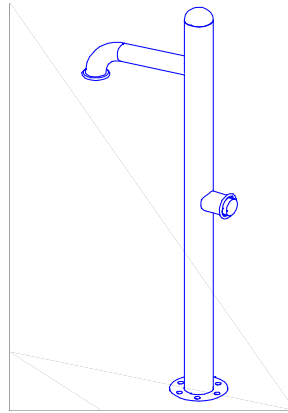


Montageanleitung (Teil A)

Typ: EM-E-1930-G5-V8



AB-Nummer: -----

Bearbeiter: Martin Götsberger

Datum: 16.10.2023

Lieferumfang:

- 1 Wasserspender
- 1 Bodenanker mit Schrauben (evtl. schon am Wasserspender montiert)
- 1 Wasserschlauch 3/4" Standardlänge ca. 4 m (je nach Bestellung XXX m)
- 1 Leerrohr DN75 Standardlänge ca. 4 m (je nach Bestellung XXX m)
- 1 Paket Montagezubehör:
 - 1 Kupplung zur Pumpe
 - 1 Kupplung zum Schlauch
 - 2 Schlauchschellen
 - 1 Kupplung zum Schlauch / Absperrventil
 - 1 Absperrventil mit Ablassvorrichtung
 - 1 Rohrnippel (3/4 Zoll x 40mm)
 - 1 Montageflanschabdeckung als Winterschutz

Aufprallfläche: lt. derzeit gültigem Fundamentplan

Untergrund: lt. Fundamentplan und Tabelle Bodenmaterialien

max. Fallhöhe: -----

**Gewicht des
schwersten Teils:** ca. 9 kg

Montagehilfen: Hebegerät zur LKW - Entladung und Transport zum Einbauort empfehlenswert.

Spezialwerkzeuge: Schraubverbindungen am wasserleitenden System mit Teflonband od. ähnl. abdichten.

Raumbedarf: Abmessung des größten Teils: Länge: ca. 160 cm
Breite: ca. 030 cm
Tiefe: ca. 015 cm

Allgemeine Hinweise:



Das komplette Spielplatzgerät ist während der ganzen Montagezeit bis zur Gerätefreigabe vor unbefugter Benutzung abzusichern.



Die beiliegenden Zeichnungen / Fundamentpläne sind Teil der Montageanleitung und zu beachten.



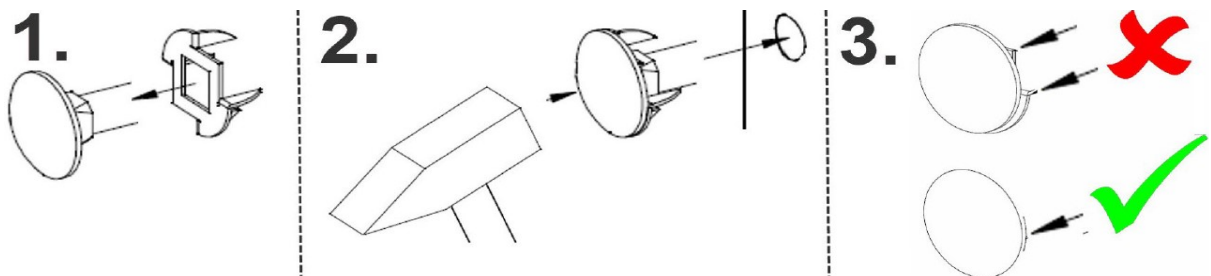
Bei Schraubverbindungen mit Sicherungsmuttern muss das Gewinde über den Klemmring gedreht werden. Zugängliche Gewindestangenenden dürfen nicht überstehen und müssen in den dafür vorgesehenen Sacklöchern versenkt eingebaut oder mit Schutzkappen abgedeckt werden.



Einige Teile des Gerätes können aus Edelstahl hergestellt sein. Kommt Edelstahl mit schwarzem Stahl/Eisen in Berührung, können sich durch Abriebpartikel Rostspuren auf dem Edelstahl abzeichnen. Eine Berührung beider Teile ist zu vermeiden. Sollte es jedoch zu Rostspuren kommen, sind diese mit einem Schleifvlies für Edelstahl zu entfernen.



Schraubverbindung mit Flachrundschrauben M10 und M12, deren Schraubenkopf in einem Holzbauteil platziert wird, wird die Verdrehsicherung (Vierkantansatz) mit einer Spezialscheibe verstärkt.



Schraubverbindungen sind in Edelstahl ausgeführt. Bei Standardverbindungen mit Sicherungsmuttern, sind die Edelstahlmutter mit einer galvanischen Gleitschicht überzogen, welche der Gefahr einer Kaltverschweißung („Fressen“) während der Montage vorbeugt. Bei allen anderen Edelstahlverschraubungen, verhindert die Verwendung der Montagepaste (Anti- Seize“) ein Festsetzen der Verschraubung. Die Paste wird bereits werkseitig aufgebracht oder ist als Montagezubehör in der entsprechenden Schraubenverpackung zur bauseitigen Anwendung enthalten.



Stoßdämpfendes Bodenmaterial aus Einzelpartikel kann für den Einsatz in Aufprallflächen mit Gefälle nur bedingt geeignet sein. Hierbei ist die Roll/ Fließfähigkeit des Materials zu beachten um einen dauerhaft gleichmäßigen Füllstand gewährleisten zu können.

1. Montagevorbereitung:

- 1.1 Gerätestandort festlegen – Platzbedarf / Aufprallfläche beachten.
 - 1.2 Falls der Untergrund mit losem Fallschutzmaterial aufgefüllt werden soll, Fläche "Aufprallfläche" ausgraben.
 - 1.3 Fundamente lt. Fundamentplan/Fundamentschnitt ausgraben.
 - 1.4 Bei Bedarf für eine ausreichende Drainage des Platzbedarfes sorgen
-

2. Erd – und Grabarbeiten



Die beiliegende/n Zeichnung/en Fundament- & Geländeschnitt/e beachten



Alle Angaben zu Fundamentausführungen und Fundamentarbeiten gelten für Bodenklasse 3-4 nach DIN 18300:2012

- 2.1 Sauberkeitsschichten lt. Fundamentplan/Fundamentschnitt erstellen

Die Sauberkeitsschichten müssen tragfest und wasserdurchlässig sein.

Das auf dem beiliegenden Fundamentplan bzw. Fundamentschnitt angegebene Höhenniveau aller Sauberkeitsschichten einhalten.

3. Gerätemontage:



!!!!!! Beachten Sie bei der Montage unbedingt die Werkpläne und die Zubehörliste !!!!!!



Bei Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz, darf die Installation nur durch eine Fachfirma (Wasserinstallateur) erfolgen. Gegebenenfalls zusätzlich erforderliche technische Maßnahmen (z.B. Rohrtrennsysteme, Rückflussverhinderer) zum Schutz der Trinkwasserleitung, sind mit dem zuständigen Wasserversorger abzuklären.



Die im Schacht oder in Gebäuden verbauten Installations- und Steuerungsbaugruppen (z.B.: Druckminderer, Netzgeräte, Schutzkoffer mit Batterie etc.) dürfen nur für befugtes Personal (z.B.: Wartungspersonal usw.) zugänglich sein.



An Wasserzapfstellen zum Spielen (z.B. Spielplatzpumpen) sollte nur Frischwasser verwendet werden. Es wird Trinkwasserqualität empfohlen. Die Nutzung bei abweichenden Wasserqualitäten sollte mit den zuständigen Gesundheitsbehörden nach Einschätzung der Gefährdung abgestimmt werden.

3.1. - Wasseranschluss und Wasserzuführung:

- Anschluss an eine Frischwasserleitung (Trinkwasserqualität)
- Wasserleitung zur Pumpe verlegen (Ortsempfohlene Frosttiefe beachten)
- wir empfehlen ca. 2-3 m (je nach Bestellung XXX m) vor der Pumpe einen Anschlußschacht zu erstellen.

Zuführung der Anschlussleitungen entsprechend des Fundamentschnittes berücksichtigen.

(Aussparung z.B. Leerrohr Innen-Ø 75 oder ähnliches bauseits)

Leerrohr DN75 vom Pumpenfundament mit leichtem Gefälle zum Anschlußschacht verlegen.

4. Überprüfung:

4. Nochmals alle bisher durchgeführten Montagearbeiten überprüfen.

4.1. Gerätekonstruktion vermessen, ausrichten und bei Bedarf abstreben.

5. Fundamente fertig stellen:

5.1. Fundamente lt. Fundamentplan / Fundamentschnitt fertig stellen.

Bodenanker an Standfuß aufsetzen und Einbaurichtung festlegen.

Bodenanker mit der Grundplatte (ohne Standfuß) bündig einbetonieren


Fundamente lt. Fundamentplan / Fundamentschnitt fertig stellen.

Zuführung der Anschlussleitungen entsprechend des Fundamentschnittes berücksichtigen.

(Aussparung z.B. Leerrohr Innen-Ø 75 oder ähnliches bauseits)

5.2. Weitere Gerätemontage erst durchführen, nachdem alle Fundamente voll abgebunden haben.

6. weitere Gerätemontage:

 Zu Inspektionszwecken während der Betriebsdauer des Gerätes (insbesondere bei Einmastgeräten), wird es erforderlich sein die Standpfosten bis zur Fundamentoberkante freizulegen. Es wird empfohlen, bereits während der Installationsphase (insbesondere bei synthetischen Bodenbelägen) diese Notwendigkeit zu berücksichtigen (siehe Beispielbilder der Kontrollpunkte bei unterschiedlichen Bodenarten in „**Wartungsanleitung Teil B**“ unter Punkt 8.4).

!!!!!! Beachten Sie bei der Montage unbedingt die Werkpläne und die Zubehörliste !!!!!!!

6.0. - Wasseranschluss: (Der max. Wasserdruck an der Pumpe darf 11 bar nicht überschreiten)

- Wasserspender neben das Pumpenfundament heben. Schlauch durch die Aussparung (Leerrohr) im Fundament führen. Schlauchschelle mit Schlauchkupplung auf Schlauch schieben und festschrauben.
- Anschlusskupplung unten am Wasserspender aufdrehen.
- Die Absperrvorrichtung wird zwischen Wasseranschluss und Pumpe montiert. (siehe Bild 1 unten)
- Rohrnippel ($\frac{3}{4}$ Zoll x 40mm) und Schlauchnippel an den Ablasshahn montieren.
- Absperrventil mit Ablassvorrichtung an den Wasseranschluss im Anschlusschacht montieren. ACHTUNG: Durchlaufrichtung am Ablasshahn beachten!
- Schlauch an die Absperrvorrichtung montieren. Dazu den Schlauch über die Muffe schieben und mit der Schlauchschelle festschrauben.
- Ablasshahn so positionieren, dass er bei Beginn der Frostperiode zugänglich ist.
- Anschluss nur an eine Frischwasserleitung

ACHTUNG: Die komplette Leitung muss frei von Sand und Verschmutzungen sein.
Die komplette Leitung bis zum Pumpenfuß durchspülen.

- Kopplungsteil Schlauch mit Kopplungsteil Pumpe verbinden.

ACHTUNG: Der Schlauch soll am Podest ca. 15 - 20 cm zum rausziehen sein.

- Wasserspender auf das Pumpenfundament heben.
- Wasserspender am Bodenanker befestigen.
- Einstellungen des Wasserspenders siehe im Anhang 1: Blatt 2: Montage- und Betriebsanweisung
- Abdeckplättchen mit einem Schraubendreher entfernen und an der Einstellschraube einstellen. (siehe Bild 2 unten)

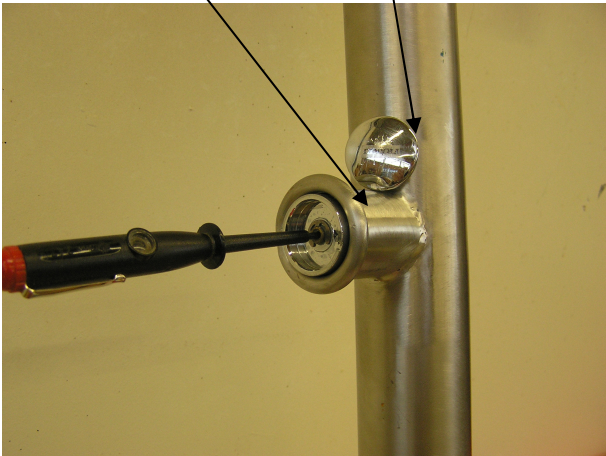
Bild 1:



P
u
m
p
e
n
s
e
i
t
e

Bild 2:

Einstellschraube Abdeckplättchen



6.1. Alle Hilfsabstrebungen / Montagehilfsmittel entfernen

6.2. Fundamentlöcher verfüllen

6.3. Untergrund erstellen



Rote Markierung an den Standpfosten für Oberkante Fallschutzfläche beachten.



Bei stoßdämpfenden Bodenmaterialien aus Einzelpartikeln sollte wenn zutreffend, bereits bei der Erstbefüllung das materialspezifische Setzungsverhalten berücksichtigt werden.



Bei Fallschutzmaterial aus Einzelpartikel ist auf eine ausreichende Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes/Erdrreiches zu achten.



Wir empfehlen bei losem Fallschutzmaterialien die Lieferscheine/Bestellunterlagen der Erstbefüllung zur Nachbestellung aufzubewahren.

7. Gerätefreigabe:

7.1 Vor Gerätefreigabe folgende Punkte sorgfältig überprüfen:

- die beiliegende Montage und Betriebsanweisung beachten
- den festen Sitz aller Schrauben und Muttern
- dass bei der Montage keine unzulässigen Fangstellen laut DIN EN 1176 entstanden sind.
- alle Montage-/ Transporthilfen entfernt?
- die Standfestigkeit der Anlage
- Pumpe betätigen und Funktion überprüfen.

ACHTUNG: Vor Beginn der Frostperiode muss das kompl. wasserführende System entleert werden.

- Der Wasserspender muss vor Beginn der Frostperiode abgebaut werden.
- Schrauben am Wasserspender/ Montageflansch entfernen.
- Lösen Sie die Verbindung zwischen den Kupplungsteilen (Schlauch/Pumpe)
- Schieben Sie den Schlauch in den Montageflansch und Leerrohr.
- Montieren Sie die mitgelieferte Montageflanschabdeckung auf den Montageflansch mit den Schrauben von der Pumpe.
- Den Wasserspender im Winter in einem trockenen, frostfreien Raum einlagern. Sollte die Pumpe zerlegt werden, die inneren Mechanikteile von Verschmutzung durch Sand oder Ähnlichem schützen.



Freigabe der Geräte zum Spielbetrieb erst nach Aushärtung der Fundamente, Regelaushärtezeit bis zur Endfestigkeit ca. 28 Tage



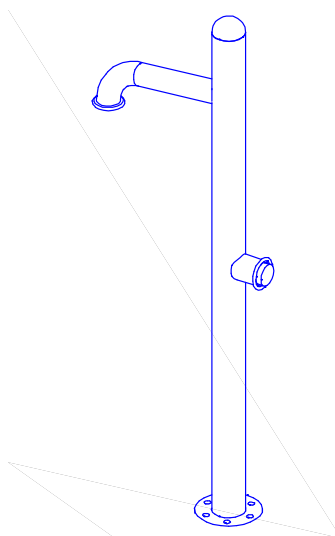
Nach Fertigstellung sollte durch eine sachkundige Person die Installation der Geräte und der stoßdämpfenden Böden überprüft werden, um sicherzustellen dass alle Teile / Materialien ordnungsgemäß eingebaut wurden.



Nach spätestens 2 Wochen Spielbetrieb nochmals den festen Sitz der Schraubverbindungen prüfen und ggf. nachziehen.

Wartungsanleitung (Teil B) nach EN 1176:2017

Typ: EM-E-1930-G5-V8



AB-Nummer: -----

8. Wartung und Pflege (Inspektion):

- Wartung des Wasserspenders siehe Montage und Betriebsanweisung im Anhang 1:

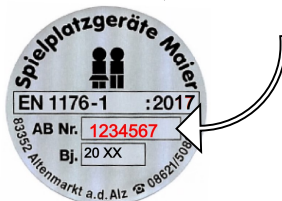
8.1. Allgemeine Hinweise zur Wartung und Pflege:



Die Wartung und Pflege (Inspektion) ist regelmäßig erforderlich und durch sachkundige Personen gemäß den Inhalten der EN 1176-7 und dieser Wartungsanleitung durchzuführen.



Reparaturen oder Ersatzteile müssen den Spezifikationen des Herstellers entsprechen. Die Identifizierung der Ersatzteile erfolgt immer unter Berücksichtigung der auf der Geräteplakette eingetragenen 7-stelligen Auftragsnummer (AB Nr.):



Festgestellte Mängel müssen bei vorliegender Sicherheitsbeeinträchtigung umgehend behoben werden. Bei schwerwiegenden Defekten ist das Spielgerät bis zur Instandsetzung wirksam gegen weitere Benutzung durch die Öffentlichkeit abzusperren.



Bauteile die zu mehr als 30 % verschlissen sind müssen umgehend erneuert werden.



Während der Wartungsarbeiten an Spielgeräten oder Fallschutzböden, sollten die Bereiche wirksam abgesperrt sein um evtl. Unfallgefahren vorzubeugen.



Hinweis zu stoßdämpfenden Böden:

In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass die allgemein empfohlenen Inspektionsintervalle für visuelle Inspektion (wöchentlich), operative Inspektion (vierteljährlich) und die Hauptinspektion (jährlich) ausreichend sind. Für die Festlegung der Inspektionszeiträume im Einzelfall sind zusätzlich verschiedene platzspezifische Faktoren durch den Betreiber zu berücksichtigen, welche ggf. zur Verkürzung der Intervalle führen können:

- Größe und Frequentierung des Spielplatzes
- Luftbelastung am Standort (Küstennähe / Industriegebiete)
- Vandalismus
- Material des stoßdämpfenden Bodens

Durch mangelnde Wartung können sich die stoßdämpfenden Eigenschaften verschlechtern!



Übermäßige Verschmutzung durch Laub und Sand (z.B. bedingt durch überwiegend schattige Standorte mit hohem Baumbestand oder Sand-/Wassermatschgeräte) kann zu dauerhafter Staunässe an Konstruktionsteilen aus Holz führen und eine frühzeitige Holzschädigung durch holzerstörende Pilze begünstigen. Zur Vorbeugung sollte eine regelmäßige Reinigung der Holzoberflächen vorgenommen werden. Die Häufigkeit richtet sich nach den Standortbedingungen und dem Grad der Verschmutzung. Wir empfehlen als Richtwert eine halbjährliche Kontrolle.

Die Inspektion der Geräte und stoßdämpfenden Böden sollte wie folgt durchgeführt werden:

8.2. Visuelle Inspektion (wöchentlich):



Bei Vandalismus gefährdeten oder übermäßig stark bespielten Bereichen, kann die visuelle Inspektion täglich erforderlich werden

- Sauberkeit der Bodenoberfläche prüfen
- Fallschutzbereiche / Aufprallflächen auf Vorhandensein harter Gegenstände überprüfen
- Zwischenräume Gerät/Boden auf Verschmutzungen prüfen
- Fundamentkanten auf ausreichende Überdeckung prüfen
- Das Gerät auf scharfe Kanten oder Absplitterungen durch Beschädigung prüfen.
- Vollständigkeit der Anbauteile prüfen. (Diebstahl)

8.3. Operative Inspektion (1-3 Monate):



Die nötige Inspektionshäufigkeit richtet sich nach der Frequentierung der Geräte und nach den lokalen Bedingungen und kann in dem angegebenen Zeitraum durch den Betreiber gesondert festgelegt werden.



Wir empfehlen bei losem Fallschutzmaterialien die Lieferscheine/Bestellunterlagen der Erstbefüllung zur Nachbestellung aufzubewahren.

- Prüfung aller konstruktiv wichtigen Teile durch Benutzung, bzw. Belastung der zu prüfenden Teile. Es müssen alle für den Spielbetrieb notwendigen Teile auf Sicherheit, Funktion und Beschädigung überprüft werden.
- Das Gerät auf scharfe Kanten oder Absplitterungen durch Beschädigung oder Bewitterung prüfen.
- Gerät an beanspruchten Stellen, die hohem Verschleiß unterliegen (z.B. bewegliche Teile), kontrollieren.
- den festen Sitz aller Schrauben und Muttern

- Materialspezifische Inspektion von stoßdämpfenden Böden:
 - o synthetische Böden: Beschaffenheit hinsichtlich sicherheitsgefährdender Schäden (z.B. Unebenheiten, Risse, Löcher, lose Platten, offene Fugen oder Überstände) prüfen. Durch regelmäßige Reinigung der Platten-/Fugenbereiche wird die Drainagefähigkeit des Materials erhalten.
 - o Naturböden: Boden aus organischen Naturmaterialien (z.B. Holzschnitzel, Rindenmulch) unterliegen einem natürlichen Zersetzungsprozess und werden kontinuierlich abgebaut. Dies erfordert je nach Standort und materialspezifischer Eigenschaften eine höhere Inspektionshäufigkeit und zur Erhaltung der stoßdämpfenden Eigenschaften ein regelmäßiges Nachfüllen.
 - o Fallschutzmaterial aus Einzelpartikel:
Füllstände kontrollieren und ggf. nachfüllen. Nachfüllmaterial sollte gleichwertig dem Material der Erstbefüllung sein (rote Markierung an Standpfosten für Oberkante Fertigboden beachten). Bei Anzeichen von Verdichtung des stoßdämpfenden Bodenmaterials (insbesondere Sand-/Rundkornkies) Fallschutzflächen wieder auflockern.

Weitere gerätespezifische Inspektionen:

- die beiliegende Montage und Betriebsanweisung beachten
- die Standfestigkeit der Anlage
- Pumpe betätigen und Funktion überprüfen.

ACHTUNG: Vor Beginn der Frostperiode muss das kompl. wasserführende System entleert werden.

- Der Wasserspender muss vor Beginn der Frostperiode abgebaut werden.
- Schrauben am Wasserspender/ Montageflansch entfernen.
- Lösen Sie die Verbindung zwischen den Kupplungsteilen (Schlauch/Pumpe)
- Schieben Sie den Schlauch in den Montageflansch und Leerrohr.
- Montieren Sie die mitgelieferte Montageflanschabdeckung auf den Montageflansch mit den Schrauben von der Pumpe.
- Den Wasserspender im Winter in einem trockenen, frostfreien Raum einlagern. Sollte die Pumpe zerlegt werden, die inneren Mechanikteile von Verschmutzung durch Sand oder Ähnlichem schützen.

ACHTUNG: Vor Betriebsnahme nach der Frostperiode die komplette Leitung bis zur Pumpe (bevor die Pumpe mit dem Schlauch wieder verbunden wird) durchspülen. Die komplette Leitung muss frei von Sand und Verschmutzungen sein.

8.4. Hauptinspektion (jährlich):



Die jährliche Hauptinspektion muss durch sachkundige Personen vorgenommen werden. Der Grad der erforderlichen Sachkunde richtet sich nach den durchzuführenden Prüftätigkeiten. Insbesondere sind die Stand-/Betriebssicherheit der gesamten Anlage incl. der Fundamente sowie der sicherheitstechnische Zustand in Übereinstimmung mit den relevanten Teilen der EN 1176 zu überprüfen. Hierzu müssen ggf. bestimmte Bauteile ausgegraben bzw. freigelegt werden.



Die nachfolgend aufgeführten Prüfintervalle beziehen sich auf „**nicht aggressive Böden**“. Bei standortbedingt vorliegenden aggressiven Böden, deren Inhaltsstoffe und Bodenbestandteile eine erhöhte Korrosionswahrscheinlichkeit bei metallischen Werkstoffen bewirken können, sind durch den Betreiber gesonderte Wartungsintervalle festzulegen.



Zur Feststellung der ausreichenden Standsicherheit und konstruktiven Festigkeit des Spielgerätes sind folgende Überprüfungen durchzuführen:

- feuerverzinkte Metallteile, insbesondere tragende Teile, auf Korrosion und Beschädigung prüfen.
- alle Holzbauteile, insbesondere tragende Teile auf Fäulnis, Verrottung und Beschädigung prüfen.
- Bauliche Veränderungen an Anbauteilen prüfen (in Folge von Reparaturen oder Ersatzteilmontagen) und ggf. die konstruktive Gleichwertigkeit zum Originalzustand bewerten.
- Im direkten Erdverbau ausgeführte Holzpfosten im Erd-Luftbereich auf Fäulnis, Verrottung, und Beschädigung prüfen. (Kritische Zone im Regelfall Bodenniveau +/-20 cm. Achtung bei Kies: Kritische Zone kann tiefer reichen). Wir empfehlen generell eine Freilegung bis zur Fundamentoberkante.
- Feuerverzinkte Metallpfosten / Pfostenschuhe mit tragender Funktion erstmalig nach 3 Jahren*, dann jährlich am Fundamentkopfbereich auf Korrosion und Beschädigung prüfen. Die gefährdete Zone befindet sich direkt am Fundamentkopf, d.h. Freilegen immer notwendig! (siehe Bild 1-3).

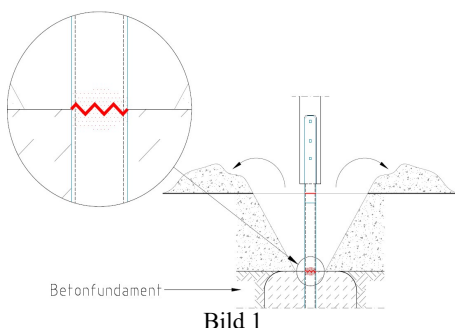


Bild 1

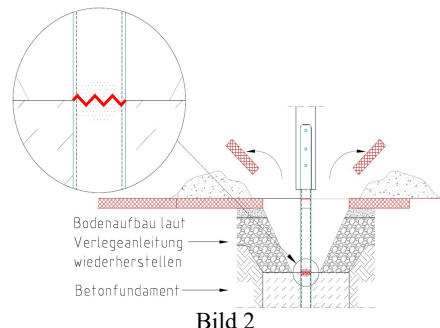


Bild 2

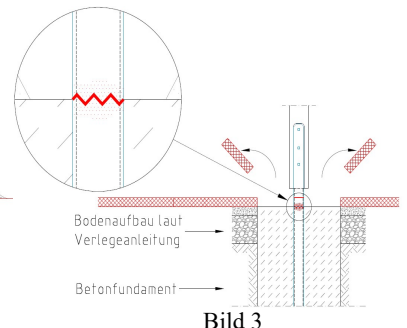


Bild 3



* 3 – Jahres Frist für Erstprüfung feuerverzinkter Metallpfosten gilt nicht für Standpfosten von Einmastgeräten → hierzu sind gerätespezifisch gesonderte Hinweise zu beachten!

Weitere gerätespezifische Inspektionen:

Funktionsteil ausbauen oder austauschen:

Den Deckel abmontieren, Sicherungsring entfernen, Kappe, Feder herausziehen, Funktionsteil rausschrauben und das Restwasser entfernen.

ACHTUNG: Beim entfernen des Sicherungsring den Ring festhalten.

Neues Funktionsteil reinschrauben, Feder und Kappe aufdrücken und mit Sicherungsring sichern. Deckel aufdrücken.

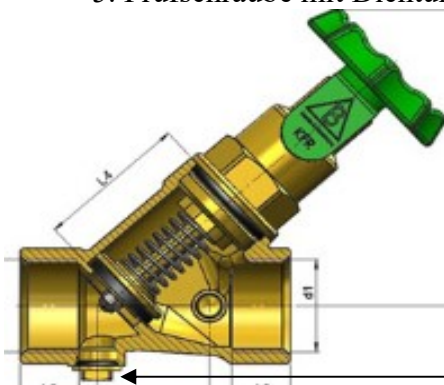


- Absperrventil mit Rückflussverhinderer muss einmal jährlich gewartet werden. Dabei wird auch die Funktionsfähigkeit überprüft.

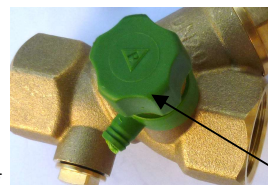
1. Wasser an der Frischwasserleitung vor dem Absperrventil abdrehen und entleeren.
2. Prüfschraube mit Dichtung am Rückflussverhinderer aufdrehen und entfernen.
3. Es muss sichergestellt sein, dass kein Wasser mehr in der Leitung ist.
4. Druckkappe an der Pumpe drücken.
(Läuft kein Wasser mehr aus der Prüfschraube ist der Rückflussverhinderer in Ordnung)
(Läuft Wasser aus der Prüfschraube ist der Rückflussverhinderer defekt)
5. Prüfschraube mit Dichtung wieder aufdrehen.

Ist eine Wasserentleerung vor dem Absperrventil nicht möglich.

1. Wasser an der Frischwasserleitung vor dem Absperrventil abdrehen.
2. Prüfschraube mit Dichtung am Rückflussverhinderer aufdrehen und entfernen.
(Wasser wird von der Frischwasserleitung bis zur Prüfschraube völlig entleert)
3. Es muss sichergestellt sein, dass kein Wasser mehr in der Leitung ist.
4. Ablassvorrichtung aufdrehen und Druckkappe an der Pumpe drücken.
(Läuft kein Wasser mehr aus der Ablassvorrichtung ist der Rückflussverhinderer defekt)
5. Prüfschraube mit Dichtung wieder aufdrehen und Ablassvorrichtung wieder schließen.



Prüfschraube mit Dichtung



Ablassvorrichtung

9. Entsorgungshinweise / Produktinformation :

Imprägniertes oder oberflächenbehandeltes Holz
nach AVV Abfallschlüssel 17 02 04 entsorgen

Hinweis zu imprägnierten Produkten:

- geschützt vor holzerstörenden Insekten / Pilzen
- Wirkstoff: Kupfer(II)carbonat-Kupfer(II)hydroxid Didecylpolyoxethylammoniumborat

Naturböden:

- regionale Deponien (z.B. Sand/Kies Kat. ZO)

10. Anlagen / mitgeltende Unterlagen

Zeichnungs-Nr.: EM-E-1930-G5-V8

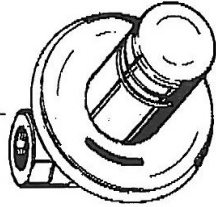
Fundamentplan (FP)

Anhang 1:

Montage- und Betriebsanweisung (3 Blätter: Stand 09.10)

Montage- und Betriebsanweisung

AQUALINE Selbstschluss-Durchgangsventil DN 15
zum Wandeinbau
für Duschenlagen 2338 10 Z3
für Waschanlagen 2338 10 Z3-01



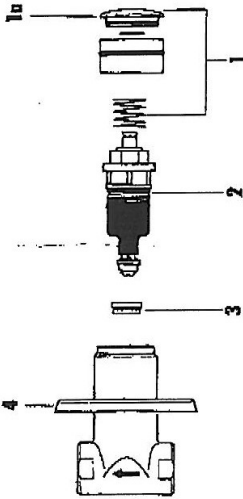
Inhaltsverzeichnis

1. Gewährleistung.....	2
2. Wichtige Hinweise.....	2
3. Einsatz.....	2
4. Technische Angaben.....	2
5. Lieferumfng.....	3
6. Maße.....	3
7. Installationsbeispiel.....	4
8. Alternative.....	4
9. Funktion.....	5
10. Fließzeit einstellen.....	6
11. Funktionsteil wechseln.....	6
12. Störungsbeseitigung.....	7
13. Ersatzteile.....	8

1805.D781.bv/09.03.03

FRANKE

13. Ersatzteile



Best.-Nr.	Best.-Nr.
1 Druckkappe.....	4 Schmutzsauger.....
1a Abdeckblech.....	Erstzeit-Set bestehend aus:
2 Funktionsteil für Duschenlagen.....	Gummitelle
3 Funktionsteil für Waschanlagen.....	Druckfeder
	Schraubungssatz.....
	82-50001.029.....
	82-50003.290.....
	82-10020.389.....
	82-10020.390.....
	82-50001.017.....

AQUAROTTER

Parkstraße 1-5
D-14374 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 818-0
Fax.: 03378 818-100
Info@aquarotter.de
www.aquarotter.de

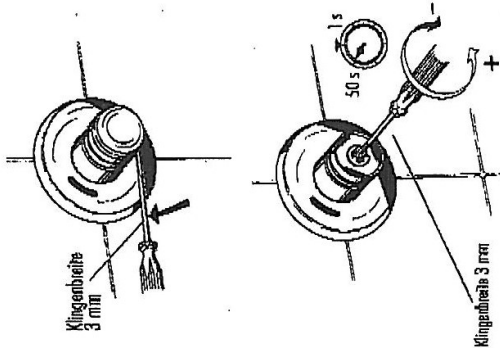
Service (0 40 5 € / A / 11111)

Technische Hotline
Tel.: 01802 666511
Fax.: 01802 666812
hotline@aquarotter.de

Kundendienst
Tel.: 01802 666533
Fax.: 01802 666534
kundendienst@aquarotter.de

10. Fließzeit einstellen

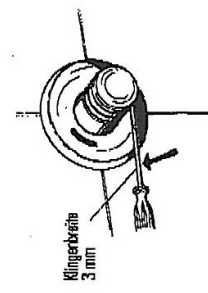
13.6 Die Abdeckkappen mit einem Schraubendreher entfernen.



11. Funktionsteil wechseln

13.7 Mit einem Schraubendreher gewünschte Fließzeit einstellen.
 + längere Fließzeit
 - kürzere Fließzeit

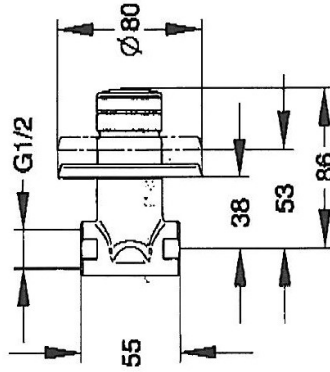
13.8 Wasserzulehr zur Armatur unterbrechen.
 13.9 Abdeckplatten mit Schraubendreher entfernen.
 13.10 Sicherungsring entfernen und Druckkappe abnehmen.



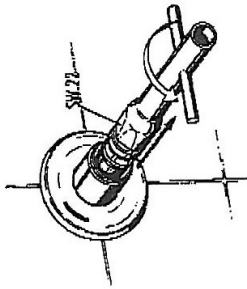
5. Lieferumfang

Stück	Benennung
1	Montage- und Betriebsanleitung
1	AQUALINE Selbstschluss-Durchgangsventil in 2-Syngor-Helbschalen
1	Montierungsring rot an der Armatur
1	Montierungsring blau fassa beigelegt
1	Schraubsetze

6. Maße



3.11 Funktionsstiel mit einem Sechskant-Siekschüssel
Hebusschrauben.



12. Störungsbeseitigung

Störung	Ursache	Behabung
Ventil öffnet nicht	- Absperreinrichtung geschlossen - Funktionsstiel defekt	→ Öffnen → Austauschen
Ventil schließt nicht	- Funktionsstiel defekt	→ Austauschen
Wassermenge zu gering	- Duschkopf verschmutzt - Versorgungsdruck zu schwach - Wassermengeeinstellung nicht voll geöffnet	→ Reinigen → Prüfen → Öffnen
Fließzeit zu kurz oder zu lang	- Einstellung falsch - Duschkopf verschmutzt - Funktionsstiel defekt	→ Einstellen → Reinigen → Austauschen

Sollte eine Störung nicht zu beheben oder in der Störungstabelle nicht aufgeführt sein, ist der Kundendienst zu benachrichtigen!

1. Gewährleistung

Bei Funktions- oder Materialfehlern helfen wir im Rahmen unserer Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Bei unsicherem Verhalten, bei unsicherer Behandlung und Installation sowie Frostschäden oder bei Vandalenbeschädigung können wir jeglichen Gewährleistungsanspruch ab. Nur Original-Ersatzteile verwendet!

2. Wichtige Hinweise

- Diese Montage- und Betriebsanleitung ist Eigentum des Kunden und muss bei diesen weitergereicht werden.
- Montage, Inbetriebnahme und Wartung nur durch den Fachmann nach vorliegender Anweisung.
- Es sind die gesetzlichen Vorschriften sowie die technischen Anschlussbedingungen der örtlichen Wasserversorgungsunternehmen einzuhalten.
- Vor der Montage müssen die Leitungen entsprechend DIN 1988 gespült werden.
- Geeignete, die Aumohr nicht angreifende, Reinigungsmittel sind sorgfältig anzuwenden und nach ihrem Gebrauch wieder vollständig zu entfernen.
- Änderungen vorbehalten.

3. Einsatz

Für Duschliegen, zum Einbau in die Wand. Zum Anschluss im vorgemischtes Warmwasser oder Kaltwasser. Automatischer Wasserstopp nach jeder Betätigung.

4. Technische Angaben

Mindestfließdruck:	1,0 bar
Berechnungsdurchfluss:	0,20 l/s
Volumenstrom:	0,4 l/s bei 3 bar Fließdruck (freier Auslauf)
Fließzeit bei 38 °C:	1 - 50 s einstellbar (mit Duschkopf 0,20 l/s bei 3 bar Fließdruck)